RALF MIKOLAJCZAK

TAMA
SILVERSTAR TAMO ASH LIMITED EDITION DRUMS

Tama spendiert der „Silverstar"-Serie eine Limited Edition mit seidenmatt lackiertem „Tamo Ash"-Außenfurnier. Vier vorkonfigurierte Sets sind wahlweise in Satin Amber oder Satin Black lackiert erhältlich.

SOUND

Mit dem „Tamo Ash"-Furnier scheint der Klangcharakter etwas knackiger und fokussierter im Attack zu sein als der regulärer Silverstar Drums, was sich gerade bei den Toms bemerkbar macht.
Bassdrum: satter Punch, fokussiert im Attack; Sustain sehr sauber, bassbetont
Snaredrum: knackig und fokussiert im Attack; transparentes Sustain mit soliden Tiefmitten
Toms/Floor-Toms: prägnant im Attack mit sattem Punch, druckvolle Tiefmitten und straffer Bass im Sustain; Charakter eher Modern-Rock als Vintage-Rock

Für unseren Praxistest erhielten wir das umfangreichste Kit mit 10" x 8" und 12" x 9" Toms, 14" x 12" und 16" x 14" Floor-Toms nebst 22" x 18" Bassdrum und 14" x 5" Snaredrum sowie einem Hardware-Satz (HR5W). Letzterer besteht aus einem HP 300 Single-Bassrum-Pedal, der HH75WN Hi-Hat-Maschine, dem HS70WN Snaredrum-Stativ sowie den Cymbal-Stativen HC72WN (gerade) und HC73BWN (mit Ausleger). Selbstverständlich gehört auch ein Tom-Halter, der nach dem L-Arm/Omni-Ball-System funktioniert, dazu.
Spezifisch für die Drums der „Silverstar"-Serie ist die leichte Kessel-Hardware, die aus sehr leichten Spannböckchen, einem soliden „Star Mount" Tomhalter-System (mit in der schmalen Rosette verschiebbarer Augenmutter für die L-Arm-Arretierung) und den leichten, ca. 1,6 mm starken Spannreifen besteht.

Werkseitig sind hier die preiswerten Tama-Felle montiert, für eine Limited Edition mit schmuckem „Tamo Ash"-Außenfurnier hätte man aber doch eigentlich eine höherwertige Fell-Ausstattung wie bei den Silverstar Jazz Kits wählen können. Insgesamt ist die Ausstattung eines „Silverstar"-Sets aber immer eine durchaus runde Sache.

KONSTRUKTION UND VERARBEITUNG

Auch die Verarbeitung der „Silverstar"-Drums kann sich sehen lassen, und da steht auch dieses Limited-Edition-Set prima da. Für die sechs bzw. sieben Lagen (Bassdrum) der Kessel wurde die sonst übliche äußere Lage Birke durch das Esche-Furnier ersetzt, so dass es bei den 6 bzw. 8 mm (Bassdrum) starken Kesseln geblieben ist. Bei etwa einem Millimeter liegt hier die Toleranz in den Durchmessern, und auch die Wandstärke ist erfreulich konstant.

Das Esche-Furnier ist mit horizontalem Maserungsverlauf aufgebracht und zeigt eine kräftige Struktur. Das ist bei der grobfaserigen Eigenschaft der Esche eine mutige Entscheidung, denn durch diese Art der Ausrichtung der Maserung hat das Furnier natürlich tendenziell stärker den Wunsch, sich gegen die Biegung zum Zylinder zur Wehr zu setzen, denn die Spannungskräfte in diesem Furnier sind stärker. Das hat natürlich auch einen gewissen klanglichen Einfluss, der – wenn auch marginal im Gesamtkontext – durchaus klangfärbende Wirkung hat. Zudem ist es etwas schwieriger, das Esche-Furnier weiter zu bearbeiten, doch die diagonal zur Kesselsäule verlaufende Naht ist hier perfekt geschlossen. Auch der Schliff der Oberfläche ist derart gut gelungen, dass es zu keinen Kratern oder Narben in der Oberfläche kommt, die etwas raue Struktur der Esche aber dennoch zur Geltung kommt.

Die Innenseite präsentiert sich ebenfalls mit makellosem Feinschliff und ist zusätzlich mit transparentem, hellbraunem Seidenmattlack versiegelt. Das passt sehr gut zueinander, und erst auf den zweiten Blick fällt die unterschiedliche Holzmaserung auf. Tama hat bei unserem Testset sehr schöne Birkenfurniere ausgewählt, die auch einige große, leicht wellige Strukturen aufweisen und somit optisch gut zum „Tamo Ash"-Außenfurnier passen.

Die Gratungen sind exakt geschnitten und mit leicht abgerundeter, aber doch spitzer Auflagekante gestaltet. Was die Holzverarbeitung angeht, gibt es hier absolut nix zu meckern. Erfreulicherweise stehen die Hardware-Komponenten dem in nichts nach: Die Funktionalität der Snareteppich-Abhebung, des Tom-Halters und der Bassdrum-Spitzen ist einwandfrei, die Gewinde in den Hülsen der Spannböckchen und an den Stimmschrauben sind sauber geschnitten und die Verchromung aller Oberflächen ist ausgezeichnet ausgeführt.

SOUNDS

Beim ersten Höreindruck kann man feststellen, dass im Vergleich zu regulären Tama Silverstar Drums die mit „Tamo Ash" furnierten Kessel anscheinend etwas straffer im Bass und etwas fokussierter im Attack sind. Das lässt sich natürlich ursächlich der Eigenschaft von Esche und der horizontal ausgerichteten Maserung der Außenlage zuschreiben. Stellt sich die Frage, ob dieser Unterschied denn auch innerhalb eines musikalischen Gesamtmix hörbar ist? Ja und nein, unter idealen Bedingung (z. B. im Studio) sowie mit geschickter Fellauswahl und Tuning lässt sich dieser Unterschied natürlich herausarbeiten, aber einen revolutionär andern Klang sollte man unter normalen Umständen besser nicht erwarten. Warum auch? Die Tama Silverstar Drums bestechen durch den typisch warmen Klang von Birke mit fundiertem Bass, etwas reduzierten Mitten und gut herausgestellten Präsenzen.

Grundsätzlich lässt sich mit der werkseitigen Fellbestückung bereits ein respektabler Klang erstellen, doch höherwertige Fell und im Falle der Snaredrum ein höherwertiger Snareteppich bringen das volle Klangpotenzial zur Geltung. So ist ein Evans EMAD auf der Bassdrum eine gute Wahl, denn satten Bass und Punch gibt es genug, und auch der Attack gewinnt ein wenig an Frische und Projektion. Das macht sich gerade nicht mikrofoniert au naturelle in der Spielperspektive gehört äußerst positiv bemerkbar.

Bei der Snaredrum hat man die Wahl zwischen einem offenen und singenden Klang, mit einlagigen, rauen Fellen und wenig bis gar keiner Dämpfung oder einem fetten Rock-Sound mit gutem Druck mit einem stärker vorgedämpften Schlagfell (z. B. Remo CS Controlled Sound, Evans Power Center Revers Dot, Evans ST Dry). So hat man die Möglichkeit, warme, statte Sounds aus Bassdrum und Snaredrum zu bekommen, mit denen sich das weite Feld zwischen Pop und Rock schon mal prima bedienen lässt.

Wie schon beim Test der Tama Silverstar Drums in STICKS 03:2011 liefern auch hier die Toms bei einer Ausstattung mit doppellagigen Schlagfellen und dünneren Resonanzfellen (z. B. Remo Emperor/Ambassador, Evans G2/G1 o. ä.) den charakteristisch satten Birch-Sound mit viel Punch im Attack. Interessanterweise zeigt sich bei den eschefurnierten Toms, dass der Attack etwas fokussierter und knackiger sein kann als bei den regulären „Silverstars", und so liegen die Stärken bei dieser Limited Edition wohl eher bei modernen Rock-Sounds als bei Ansätzen mit Vintage-Klangcharakter.

FAZIT

Wie zaubert man aus einem grundsoliden, gut klingenden Set etwas Besonderes? „Limited Edition" ist das Zauberwort! Tama hat den Silverstar Drums in diesem Fall ein Außenfurnier aus „Tamo Ash" spendiert und dabei die Lageanzahl und Wandstärke nicht erhöht. Gute Idee. Klanglich startet man hier zwar keine Revolution, dennoch verschiebt sich der Klang im Attack etwas, wird fokussierter und straffer. Also weniger Vintage-Charakter, mehr moderner Rocksound. Das ist zwar kein riesiger Unterschied, aber der ist immerhin vorhanden und bei geschickter Fellauswahl und Stimmung zumindest in der Spielerperspektive gehört auch deutlich bemerkbar.

Optisch ist die grobe Struktur der Esche durchaus reizvoll und zeigt gerade in „Satin Amber" lackiert eine durchaus gediegene Optik. Wer lieber den „bösen Rocker" gibt, der sollte sich da mal das Set in „Satin Black" zu Gemüte führen.

Insgesamt machen die Tama Silverstar Drums auch als Limited Edition in „Tamo Ash" einen klasse Eindruck und sind rundum prima verarbeitet. Und dass Tama keinen Preisunterschied zwischen einem lackierten Silverstar Set und einem Limited Edition Tamo Ash Set macht, ist nun wirklich bemerkenswert. ◀◀

PROFIL

Hersteller	Tama
Herkunftsland	China
Serie/Modell	Silverstar Limited Edition Tamo Ash
Größen (Testset)	Bassdrum: 22" x 18" Snaredrum: 14" x 5" Toms: 10" x 8" und 12" x 9" Floor-Toms: 14" x 12" und 16" x 14"
Oberfläche (Testset)	Satin Amber, seidenmatt lackiert
Bauweise	Birke plus Außenlage Esche, Bassdrum sieben Lagen (ca. 7 mm), Toms, Floor-Toms und Snaredrums sechs Lagen (ca. 6 mm); Gratung mit 45-Grad-Abschrägung nach innen, Auflagekante leicht verrundet und auf 2./3. Lage von außen platziert; Snarebed ca. 2,3 mm tief, ca. 24 cm weit; Innenseiten seidenmatt lackiert
Hardware (Kessel)	verchromt; Einzelspannböckchen, 1,6 mm Stahlspannreifen, L-Arm/Omni-Ball-Tom-Halter in Längsachse verschiebbar, „StarMount" Tom-Halte-System
Felle	Tama Bassdrum: Schlagfell ca. 0,25 mm stark, mit internem Dämpfungsring, transparent; Resonanzfell ca. 0,25 mm stark, mit internem Dämpfungsring, weißgelb; Snaredrum: Schlagfell Tama PowerCraft II coated, ca. 0,25 mm stark; Resonanzfell ca. 0,05 mm stark; Toms: Schlagfell Tama PowerCraft II clear 025 mm; Resonanzfell No-Name 0,18 mm
Vertrieb	Meinl
Internet	www.tama.com
Preis	Tama Silverstar Tamo Ash Set inkl. Hardware: ca. € 1.245,–